

Seiten 16 und 17

HINTERGRUND Vorbild Deutschland



Bei der Stammzellforschung sind viele christdemokratische und grüne EU-Politiker für eine Ausweitung der deutschen Regeln auf die EU.

3

GESUNDHEITSPOLITIK Über Grenzen hinweg

Kliniken an der Saar würden gerne mehr Franzosen behandeln. Kooperationsprojekte sollen es möglich machen.

9

MEDIZIN

Ernährungspläne via Computer



Eine neue Software erstellt leitliniengerechte Ernährungspläne auf Basis von Patientendaten und Stoffwechselbesonderheiten.

14

WIRTSCHAFT

Note vier für Apotheker

Testkäufe in Apotheken in Nordrhein zeigen: Die Beratung läßt zu wünschen übrig.

15

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma PEGA Elektronik GmbH, Stuttgart, bei.

Auf drei Liter pro Tag kommen bei Hitze nur wenige

HAMBURG (ddp). Bei großer Hitze trinken die Deutschen zu wenig. 47 Prozent der Bundesbürger nehmen bei 30 Grad Celsius nur einen halben bis einen Liter Flüssigkeit pro Tag zu sich, wie eine Umfrage des Magazins „Young Care“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege ergeben hat.

Jeder Dritte (35 Prozent) trinkt bei heißem Wetter zwei Liter Flüssigkeit, nur jeder achte (12 Prozent) der 3900 Befragten drei Liter. Sechs Prozent gaben an, bei Hitze mehr als drei Liter zu konsumieren. Die über 40-Jährigen nehmen am wenigsten zu sich: Nur 47 Prozent trinken zwei Liter.

Siehe auch Seite 2

Pharmakologie-Wissen: spannend und unkompliziert

Neue Informations-Serie zu einer wichtigen Materie

NEU-ISENBURG (run). Heute startet das „ABC der Pharmakologie“, eine neue Informations-Serie der „Ärzte Zeitung“.

Fast täglich berichten Forscher über neue Erkenntnisse, werden neue Wirkmechanismen von Arzneistoffen entdeckt und neue Substanzen entwickelt. Viele neue Arzneimittel mit neuen Wirkmechanismen und neue molekularbiologische Erkenntnisse machen die Pharmakologie zu einer hochspannenden, im medizinischen Alltag zunehmend wichtigen Materie.

Wer da auf dem Laufenden bleiben will, hat es sehr schwer. Das „ABC der Pharmakologie“ hilft dabei, pharmakologisches Wissen zu ergänzen, etwa durch eine verständliche Aufschlüsselung komplizierter Sachverhalte.

Was etwa ist Bioverfügbarkeit, was genau ist Halbwertszeit, was Prodrug, was die minimale effektive Konzentration (MEC)? Was diese Begriffe und was viele andere bedeuten, findet man ab heute im kleinen „ABC der Pharmakologie“, kurz, knapp, einfach und verständlich.

Siehe Seite 10

**ABC
der Pharmakologie**

Parteien sollen Farbe bekennen

Wahlprüfsteine / Hartmannbund erwartet klare Aussagen zur Gesundheitspolitik

BERLIN (vdb). Der Hartmannbund (HB) startet für seine Mitglieder den Bundestagswahlkampf. Mit zehn Wahlprüfsteinen will der Verband die politischen Parteien dazu drängen, ihre gesundheitspolitischen Ziele klar zu benennen.

wertet und in einer Synopse zusammengestellt werden. „Sie dienen dann als Diskussionsgrundlage für Gespräche mit dem Patienten“, sagte Dr. Hans-Jürgen Thomas gestern der „Ärzte Zeitung“.

Bundesweit ist es der zweite Anlauf, den HB mit dieser Aktion

Thomas verteidigt die Aktion mit dem Hinweis, daß sich die Lage im Gesundheitswesen zuspitzt habe. Die Pläne der Parteien liefen quasi auf eine Rationierung von Leistungen aus. „Ich fürchte zum Beispiel auch, daß die Union die Gesundheitspolitik nicht in

Steinzeit-Grab

NÜRNBERG (eb). Mit einem High-tech Computertomographen ist erstmals ein Steinzeit-Hockergrab virtuell ausgegraben worden. Bei dem über 6000 Jahre alten Fund, der im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg ausgestellt ist, war eine reale Ausgrabung wegen des Zustandes nicht möglich. Ein Computertomograph machte nun den Blick ins Innere möglich.

Pädiater dringen auf Impfpflicht für Kinder

BERLIN (ras). Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte hat beim Kinder- und Jugend-Ärztetag 2005 in Berlin eine allgemeine Impfpflicht für alle von der ständigen Impfkommision (STIKO) empfohlenen Impfungen für Kinder gefordert. Nur so könnten die in Deutschland zum Teil miserablen Impf-raten verbessert werden.

Ein Auslöser der Forderung sind die jüngst in Hessen und Oberbayern aufgetretenen Masernfälle. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, sieht derzeit im Bundestag zwar „keine Mehrheit für eine Impf-